

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Riehen

Bruckner, Daniel

Basel, 1752.

von den Kräutern.

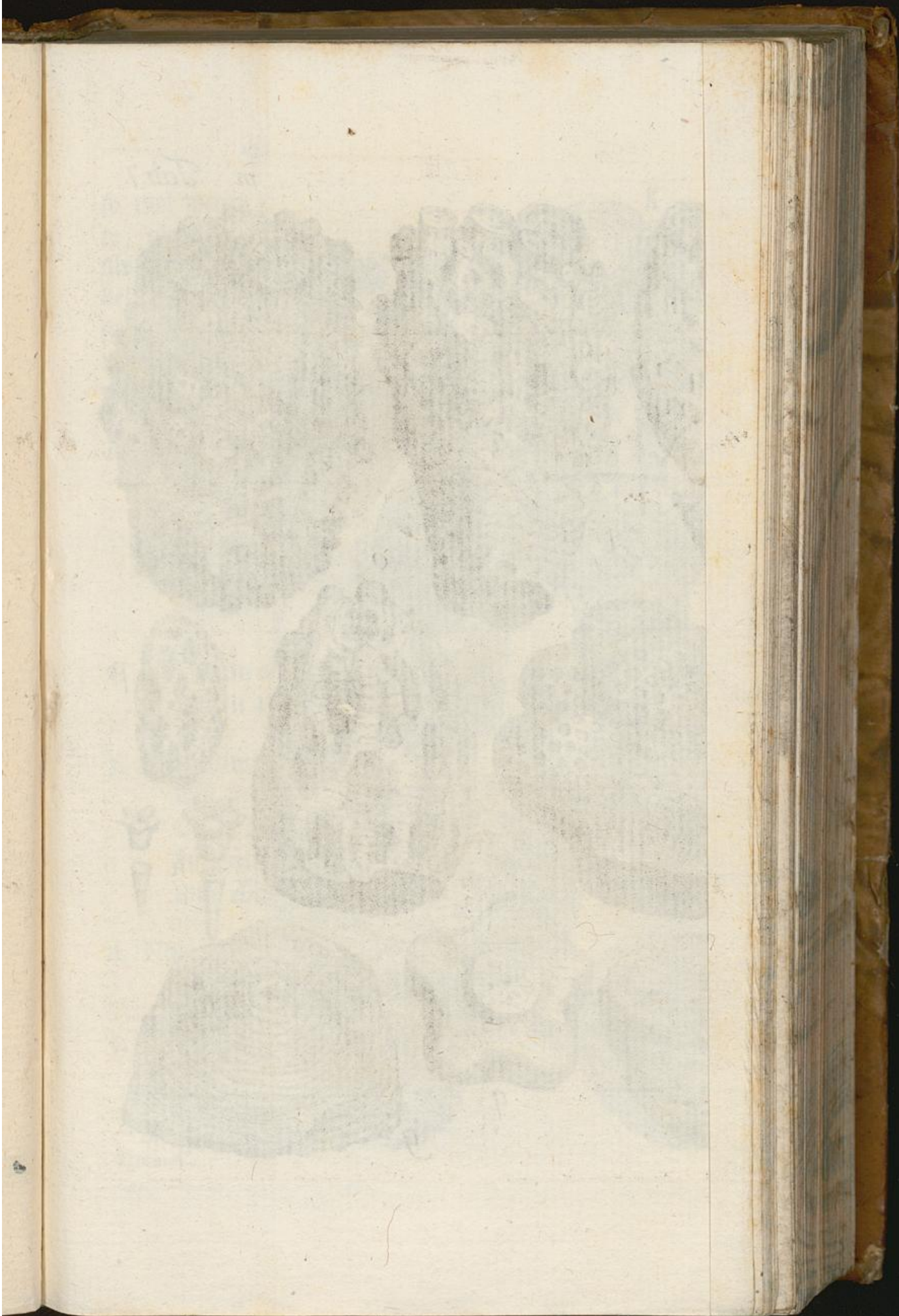
urn:nbn:de:gbv:45:1-11135

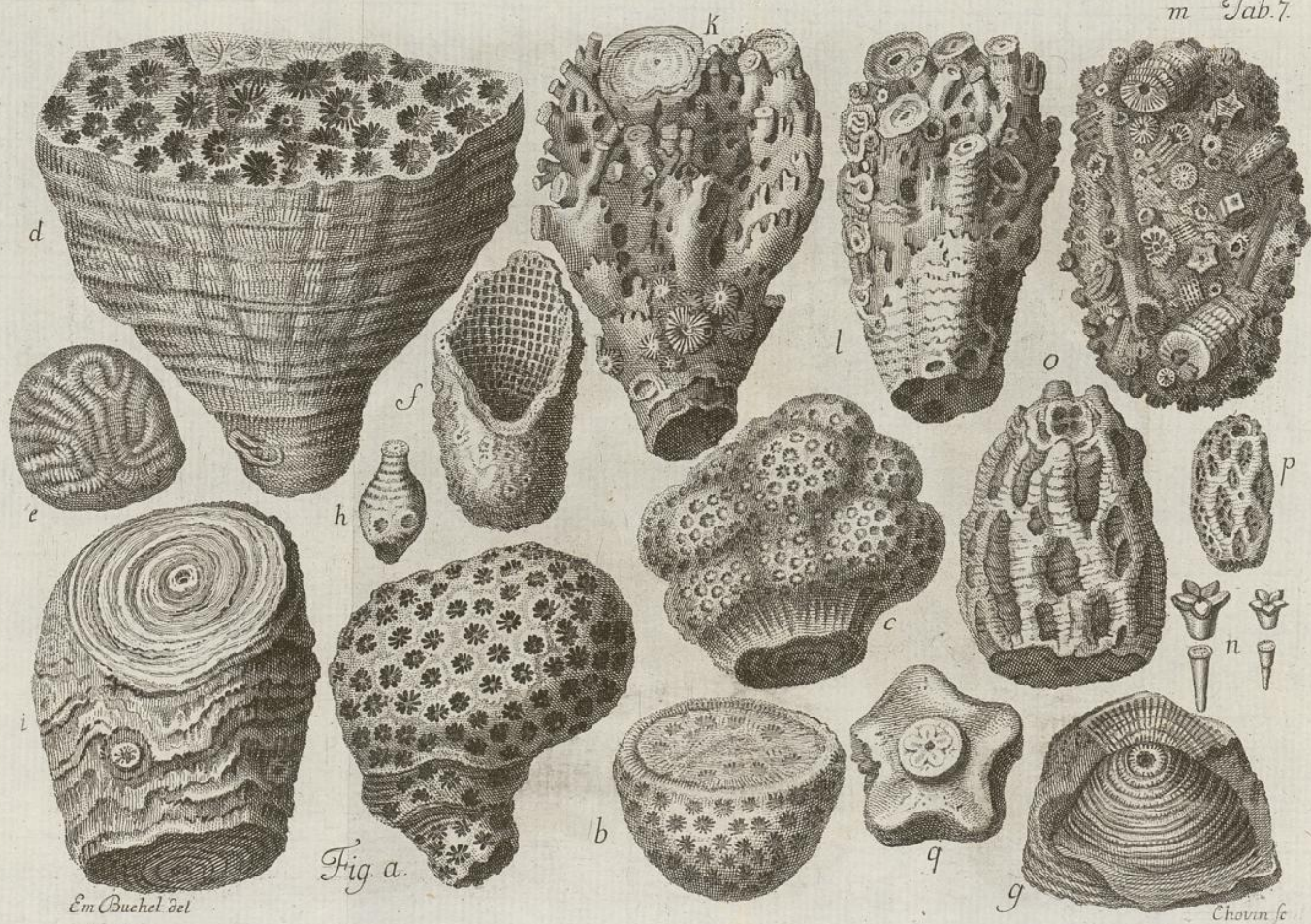


Natürliche
Merkwürdigkeiten
 von den Kräutern.

Es spielen Luft und Laub; es spielen Wind und Bäche;
 Dort duften Blum und Gras; hier grünen Berg und Fläche: S.

Die Gegend um Niehen ist in Ansehung
 der schönen und guten Wiesen, Fel-
 der, Neben, bergichten Waldung
 gegen Erenzbach, nicht nur eine der an-
 genehmsten, sondern auch eine der fruchtbarsten,
 so





so wol wegen allerhand Feld- und Garten-Früchte, niedlichen Obs, und trefflichen Weinwachs, als auch wegen vieler Kräuter; Weil aber eine beträchtliche Anzahl derselben schon in vorhergehenden Stücken vorgekommen, so haben wir desto weniger diser Gegend eygen aufzuzeichnen gefunden, wie aus folgendem nun zu sehen ist:

1. Sigmarswurzel, Fellsriß mit rosenroten Blumen. *Alcea vulgaris major, flore ex rubro-roseo.* C. B. P. 316. T. 97. Im Heumonath an der Stasse nach Niehen. Sie hat, wie man sagt, einerley Wirkung mit der Pappel.
2. No. 5. im 6ten Stücke ist viel zu sehen bey den Hecken nach Niehen.
3. Ochsenzunge mit rauhen Blättern. *Buglossum sylvestre, minus alterum & asparius.* C. B. P. 256. An den Feldern und Gebüsch der Strasse auf Niehen, im Aprillen und Mayen.
4. No. 20. Von kleinen Hüningen, an der Strasse und Hecken nach Niehen.
5. No. 30. in gleichem Stücke, um Niehen.

6. Ei

6. Eine Art Cypergras. Gramen cyperoides, spicis minoribus minusque compactis. C. B. P. 6. Pr. 23. J. B. 2. 497. Nicht weit von Riehen bey den Hecken im Brachmonat.
7. No. 21. 2ten Stückes, an den Hecken bey Riehen: radice magis geniculata observatur.
8. Gelbe Wasser Gilge. Iris palustris lutea. T. 360. Acorus adulterinus. C. B. P. 34. Im Brachmonat gegen Riehen im Wasser. Die Wurzeln, und das Extr. purgieren sehr stark.
9. No. 9. Von St. Jakob, Habe auch gegen Riehen gesehen.
10. Ao. 1746. Mens. Junio cum hortulano Dom. Linder vidimus Origanum vulgar. spontan. J. B. 3. 236. foliis ex aureo-albo-& viridi elegant. variegatis, in monte Crenzacho versus Riehen.
11. No. 95. im 6ten Stücke bey Riehen.
12. Blauer Weiderich mit breiten Hyssopblättern. Salicaria Hyssopifolio latiore. T. 253. Hyssopifolia major, latiorib. foliis. C. B. P. 218. In den feuchten Gräben der Wiesen an dem Wege nach Riehen.

13. Scir-

13. *Scirpus palustris*, altissimus. T. 528. *Juncus maximus*, five *Scirpus major*. C. B. P. 12.
In den Pfützen bey Riehen.
14. Emmern, Emmernforn. *Zea amyliæa* vel *Zeo-
pyrum amyliæum*. C. B. P. 23. Bey Riehen,
15. *Fungus esculentus*, pileo supernè e criseo
plumbeo, & veluti squamoso, lamellis si-
mul cum breviori & habitiori pediculo al-
bis. Mich. 255. H. St. H. 41. Herr Prof.
Stähelin zwischen Riehen und Grenzach,
wie auch
16. *Suillus miniatus*, infernè ochroleucus. H. 1. c.
und
17. *Suillus albidus*, infernè violaceus. H. St. H. 31.
18. Kleiner Erdrauch mit ungehösten Zwiebeln.
Fumaria radice non cava minor. C. B. P.
144. T. 422. Blühet im Gebüsch bey Rie-
hen im Aprillen.
19. *Bupthalmum Tanacetii minoris foliis*. C. B.
P. 134. T. 495. Æstete bey Riehen.
20. Kleiner Sumpfwegrich. *Plantaginella palu-
stris*. C. B. P. 190. J. R. Meth. 112.
Herr Prof. Stähelin irgendwo bey Rie-
hen.

H h h

hen. In Menzelii Pugill. rar. pl. T. 7. ist eine Figur davon, noch eine bessere aber in Rupii Flor. Jenens. edit. ult.

21. No. 83. des 5ten Stückes: im kleinen Graben bey Klein Niehen.
22. Zittergras: Gramen tremulum majus. C. B. P. 2. an gleichem Orte.
23. Eine Art des Weidenbaums. No. 80. Von St. Jakob. Salix folio amygdalino utrinquè virente, aurito. C. B. P. 473. T. 591. Bey dem Stege über den Wiesenfluß.
24. Eine Art Cypergras: Gramen cyperoides, miliaceum. C. B. P. 6. Th. 90. Hin und wider bey den Bächlein und wässerichten Wiesen, im Brachmonat.
25. Wasser Nappich mit ablangen Blättern: Sium five Apium palustre. foliis oblongis. C. B. P. 154. T. 308. In den Wassern, bey dem Wege nach Inzlingen häufig.
26. No. 80. im 6ten Stücke, ist auch in den Weyern bey Klein Niehen zu sehen.
27. No. 101 Gleichen Stückes wird auch bey Niehen gefunden.

28.

28. No. 94. In eben dem Stücke, wächst auch
bey dem Stege über den Wiesenfluß gegen
Wenl.
29. Potamogeton foliis, splendentibus. C. B. P.
193. T. 233. In den Weyern und Was-
fern bey Niehen, wie auch
30. Potamoget. foliis crispis, f. lactuca ranarum.
Ej. l. c. T. l. c
31. Potamoget. minimum, capillaceo folio. C. B.
P. 193. Pr. 101.. Im Bächlein bey der
Mühle am Fahrwege nach Wenl, Herr D. J.
Rudolf Stähelin.
32. No. 129. im Stücke von kleinen Hünningen. Auf
der Seiten Niehen an der Wiesen.
33. Wilder Kohl mit Wegwisen-Blättern bey der
Wurzel. No. 91. im 5ten Stücke. Brassica
silvestris foliis circa radicem cichoraceis. C.
B. P. 112. Bey Wenken eben derselbe.
34. Ackerpeterlein mit kleinen Blumen und Früch-
ten. No. 13. ersten Stückes: Bey Niehen.
35. Eine Art wilder Knoblauch. Allium monta-
num bicornis, latifolium, flore dilute pur-
pura.

H h 2

pu-

purascente. C. B. P. 74. No. 1. 6ten Stü-
ckes. In den Niehmer Neben. Jun. & Jul.

36. Wicke mit besondern glatten Hilsen. *Vicia fe-*
getum, *singularibus filiquis glabris*. C. B.
P. 575. T. 397. In den Fruchtfeldern,
allwo auch *Lens vulgaris* C. B. P. und *Lych-*
nis fegetum rubra, *foliis Perfoliatæ*. C. B.
P. zu sehen.

37. Unten an dem Wiesenfluß bey Niehen findet
man auch ein und ander Kraut, so in vor-
hergehendem Stücke schon an diesem Fluß ge-
gen kleinen Hüningen, oder auch in dem Stü-
cke von St. Jakob vorgekommen: Als *Ra-*
nunculus palustris, *ferratus*. C. B. P. *Lathy-*
rus major, *silv.* C. B. P. *Lyfimachia lutea*
major. C. B. P. *Millefolium aquaticum*,
pennatum, *spicatum*. C. B. P. *Gramen Jun-*
ceum, *folio articulato*, *aquaticum*. C. B.
P. und dergleichen mehr.

Aus dem Reiche der Thiere in Ansehung der
Jagt finden wir allhier nichts ausnehmendes vor
andern vorhin beschriebenen Gegenden. Ehe wir
also zu den Versteinerungen kommen, müssen wir
nur noch mit kurzem des Immenbächlein Wassers
Eigenschaft, und Tugend gedenken. Difes Quell-
wässerlein fließt in dem Dorf aus einem offenen Rän-
nel

nel in die Strafe. Es hat am Geruch und Geschmack von anderm Brunnwasser wenig sonderbahres.

1. 3. Maas $10\frac{1}{2}$ Unzen dieses Wassers haben nach gelinder Abrauchung 24. Gran eines pulveris friabilis, grisei, alkalini zurückgelassen, davon man auf der Zunge etwas salziches verspühret.

2. Einige Tropfen Olei Vitriol. auf ein wenig dieses Pulvers getreüffelt, erwecken eine starke effervescenz.

3. Etwas wenigens von diesem Pulver mit 2. Unzen gleichen Wassers in einem steinernen Mörtel kalt ausgelaugnet, philtrieret, und mit etwas Violensyrup vermischet, machet die Mirtur grün.

4. Das Wasser aber ohne zugemischtes Pulver wird mit dem bemeldten Syrup nur schwach grünlich.

5. Einige Tropfen Solutionis Vitriol. Mart. cum aqu. destill. parat. mit kalt ausgelaugtem Wasser nach No. 3. gemischet, machet die Mirtur ins gelbe fallen.

6. Ein gleiches tuht auch die Solutio Mercur. sublimat. cum aqu. destill. parat.

7. Hingegen bringen einige Tropfen Spiritus Salis ammoniac. urinos. mit angeregtem Wasser vermendet keine Veränderung.

H h 3

8.

8. Oleum Sulphuris p. campan. zeigt ebenfalls nichts als eine intime Mischung.

9. Hingegen erregt etwas Olei Vitriol. mit dem gelaugten Wasser eine schwache effervescenz.

10. Etliche Tropfen Solutionis Sacchar. Saturn. unter 2. Unzen des Immenbächlein Wassers, machen die Mirtur sehr milchicht.

11. Der in unser Wasser getreüffelte Spiritus Salis, wie auch der Spiritus Nitri verschaffet keine Veränderung.

Wir schliessen aus diesem zwar wenigen aber doch einiges Licht gebenden Versuchen, daß in dem Immenbächlein-Wasser ein Alcalisch und Salinisch principium mit einer leichten Erden gemischt, enthalten sey, kraft dessen diß Wasser äußerlich und innerlich gebrauchet, erweichen, auflösen, reinigen, und heilen, folglich in allerhand Krankheiten sonderlich einigen, die eine saure Schärffe zum Grund haben, wol dienen kan. Wollte jemand mehr Experimenta damit machen, von desselben Gebrauch und Wirkung Observationen sammeln und aufzeichnen, auch diß Wasser andern Mineral-Badwässern in unserer Nachbarschaft entgegenhalten, so wird derselbe ohne Zweifel auch eine vollständigere Beschreibung davon an den Tag geben können.

Von



Von den
Ersteinerungen.

Des Meeres innrer Zustand ist zwar unsern Augen unent-
deckt;
Allein, wir können, wenn wir wollen, aus manherlen Erfah-
rung sehen,
Wie es in seinen tiefen Gründen doch ohngefähr wohl müs-
se stehen,
Und wie die hohle Schoos der See voll ungemeiner Wunder
stecket. Brocks.

S findet sich selten eine Gegend wo nicht etwas von Versteinerungen anzutreffen, deren Ursprung aus der See herzuleiten ist; der Bezirk, so dem Banne des Dorfs Niehen einverleibet ist, lüfert unter anderm auf

H h h 4

dortz